

Eine bessere Welt...

... ist möglich - das ist die tiefe Überzeugung von Pater Lassalle. Mit ihm können wir eine politisch engagierte Mystik entdecken:

Interreligiöser Dialog ist ein großes Schlagwort, und es ist wohl notwendiger denn je, dass es nicht beim Schlagwort bleibt. Wie Religionen voneinander lernen können, zeigt das Zusammentreffen von Zen und Christentum. Eine Schlüsselfigur in dieser Erfolgsgeschichte ist der Jesuit und Zen-Lehrer Hugo Makibi Enomiya Lassalle (1898-1990). Er, der als Missionar nach Japan ging, hat wie kein zweiter vorgelebt, dass Dialog lebendig wird in der Begegnung von Menschen, die fest in ihrer eigenen Tradition verwurzelt sind und zugleich bereit sind, Teil einer anderen Kultur zu werden. In den Schoß gefallen ist der Erfolg ihm nicht. Doch weder Kritik von außen noch seine Selbstzweifel konnten ihn letztlich darin beirren, sich ganz dem zu widmen, was ihm zur Lebensaufgabe geworden war: der Integration von Zen und Christentum. Die Friedensmeditation geht den Spuren von Lassalles Leben und Wirken nach und zeigt, wie sein spirituelles Erbe weitergetragen wird.

Frieden stiften - Armut leben

Pater Lassalle hat die *Armut* nicht nur spirituell, rein geistig verstanden. Er wollte sie konkret leben mit den Armen und Ärmsten. Der Wunsch des jungen Jesuiten war es, nach Afrika zu gehen, weil die Armut dort groß war. Der Kontinent wurde ein anderer; der Wunsch blieb: das Leben mit den Armen zu teilen. Pater Lassalles Begründung dazu: „Die Nächstenliebe darf nicht eine theoretische sein, sondern muß konkret werden im Leben mit den Armen.“ Die Arbeit in den Slums von Tokio hat Pater Lassalle nachhaltig geprägt. Er blieb zeitlebens ein Wanderprediger mit leichtem Gepäck. Pater Lassalle hat die Armut geliebt, aus Liebe zum armen Christus - und er wurde dazu befähigt, auch durch das Zazen.

Frieden stiften: Im Aufsatz des Abiturienten Lassalle ist die Rede von der Sehnsucht der Völker nach Frieden. Auf dem Totenbild steht der Satz aus den Abschiedsreden Jesu, der dem Sterbenden so wichtig geworden war: „Alle sollen eins sein.“ Dazwischen liegt ein langer Weg im Dienst am Frieden und der Versöhnung; ein Dienst, getragen auch und gerade von einer Meditation, die den Dualismus zwischen Feind und Freund hinter sich zu lassen vermag. Pater Lassalle, von dem Carl Friedrich von Weizsäcker gesagt hat, er sehe, was wir ändern noch nicht sehen, ließ sich die Vision von einer gerechteren und friedvolleren Welt, in der es mehr Verstehen und Nähe unter den Menschen gibt, ja, wo alle eins sind, nicht nehmen. Dabei war er alles andere als ein Utopist. In seiner Nähe konnten wir spüren: Diese zukünftige Welt ist schon angebrochen.

Pater Niklaus Brantschen



Leben in neuem Bewusstsein



Foto: © A. Gattseilig

HUGO M. ENOMIYA-LASSALLE

Friedensmeditation in Hofheim

Freitag, 22.03.19 – Sonntag, 24.03.2019

Leben im neuen Bewusstsein

Pater Lassalle, Brückenbauer zwischen Zen und Christentum

Hugo M. Enomiya-Lassalle (1898-1990) - Friedensstifter, Jesuit, Zen-Meister gehört zu den Pionieren des interreligiösen Dialogs; er ist ein wichtiger Brückenbauer zwischen Ost und West. Pater Lassalle überlebt den Abwurf der Atombombe in Hiroshima 1945, bleibt in Japan und baut dort die Friedenskirche auf. Er inkulturiert sich in den Zen-Buddhismus. Seine Botschaft: „Echtes Zen steht nicht im Widerspruch zu irgendeiner Religion, auch nicht zum Christentum. Es kann jedem Menschen helfen, auf seinem Weg weiterzukommen.“ Pater Lassalle hat den Zen-Weg als neuen Friedensweg ins Christentum gebracht und so eine engagierte Mystik neu belebt. Wir wollen Pater Lassalle als Mystiker entdecken, indem wir sein Impulse im Meditieren, im Schweigen, im gemeinsamen Gebet und im Dialog wirken lassen, um unser eigenes Engagement zu befruchten.

Dr. Thomas Wagner
Berater, Trainer, Meditationsbegleiter

- Termin:** Fr., 22.03.19, 18.00 Uhr -
So., 24.03.19, 13.00 Uhr
- Leitung:** Dr. Thomas Wagner,
Berater, Trainer, Meditationsbegleiter
- Ort:** Franziskanisches Zentrum
für Stille und Begegnung
Kreuzweg 23
65719 Hofheim
Tel.: 06192 / 99 040
- Kosten:** 160,00 Euro (inkl. Unterkunft und
Verpflegung, Ermäßigung auf Anfrage)
- Veranstalter:** Pax Christi - Diözesanverbände
Fulda - Limburg - Mainz
Kath. Erwachsenenbildung -
Bildungswerke Frankfurt -
Maintaunus - Hochtaunus
Franziskanisches Zentrum für Stille
und Begegnung



Foto: © privat

Anmeldung

Ich melde mich/ uns für die Friedensmeditation vom **22.03.19 – 24.03.19 in Hofheim** verbindlich an:

Vor- und Zuname

Adresse

Telefon

Fax

E-Mail

Datum und Unterschrift

Anmeldung per Post oder per E-Mail:
Die Anmeldung schicken Sie bitte an:
Pax-Christi-Geschäftsstelle
Dorotheenstr. 11
61348 Bad Homburg
Tel.: 06172 / 92 86 79
oder per Mail: friedensarbeiter@pax-christi.de

